

Aus einem Klotz wird ein schöner „Tisch des Herrn“

Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten in der Thomaskirche

Hohenbostel (mh). Die über 600 Jahre alte Thomaskirche in Hohenbostel wird in den nächsten Wochen einer Renovierung und Sanierung des Chorraumes unterzogen.

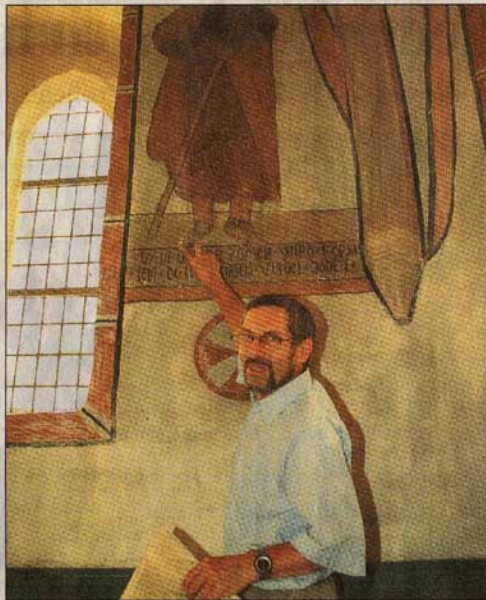
In einem ersten Schritt gibt ein Wennigser Steinmetz und Steinbildhauer dem Altar der Kirche eine neue Gestalt. Anschließend soll ein Restaurator die historischen Deckengemälde sanieren und ihnen zu neuer Farbenpracht verhelfen. Bereits seit mehreren Ta-

gen ist Steinmetz Claas Baranowski damit beschäftigt, den alten nicht mehr zeitgemäßen Altar zu erneuern. Zuerst wurde eine der zum Kirchenschiff zeigenden Podeststufen vor dem Altar entfernt. Danach musste die massive Platte weichen.

Dabei kamen erstaunliche Dinge zum Vorschein: Eine 60er-Jahre-Ausgabe des Sonntagblatts der Landeskirche „Die Botschaft“, eine Holzkonsole des 1789 errichteten

Kanzelaltars sowie Aufzeichnungen des ehemaligen Pastors Gerhard Reinecke waren 1964 bei der Errichtung des jetzt umgestalteten Altars zwischen den Tisch-Wänden eingemauert worden. Pastor Reinecke hatte damals einige Gedanken zur Renovierung zu Papier gebracht. Nun überlegen der jetzige Pastor Volker Wolf, Kirchenkreisabgeordneter Dr. Walter Albach und Kirchenvorstandsvorsitzender Hans-Jürgen Back, welcher Art die Gegenstände sein könnten, die sie für zukünftige Generationen im neuen Altar einschließen.

Der so genannte Tisch des Herrn wird zumindest für Beigaben ausreichend Stauraum bereithalten. Seine Breite wird um einen Meter aufgestockt. „Der alte quadratische Altar sah aus wie ein Klotz“, erklärt Wolff die Maßnahme. Insgesamt zehn Tage veranschlagen die Verantwortlichen für die Umbaumaßnahme. Steinmetz Baranowski hat zuvor sämtliche Blenden in seiner Wennigser Werkstatt hergestellt. Nun gilt es, diese aus Obernkirchener Sandstein



Eine frühere Fixierung der Farben durch untaugliche Mittel scheint die über 450 Jahre alten Gemälde langsam zu zerstören. Auch sie werden in den nächsten Wochen restauriert. **Fotos: Haendel**

gehauenen Platten vor Ort passgenau anzubringen. Er hofft, dass in der Zwischenzeit die in Obernkirchen bestellte, zwölf Zentimeter starke und 750 Kilo schwere Altarplatte angeliefert wird. Der Zeitplan sieht vor, dass die gesamten Renovierungsarbeiten, inklusive derer an den Deckengemälden, eine Woche vor dem

Gemeindefest am 10. September abgeschlossen sind.

Finanziert werden die gesamten Maßnahmen durch die spendenfreudige Gemeinde. „Ich muss an dieser Stelle einmal unsere Mitglieder loben, die immer wieder eine große Spendenbereitschaft an den Tag legen“, betonte Volker Wolf.



Claas Baranowski beim Anbringen der Sandsteinblenden.